



HESSISCHER LANDTAG

01. 09. 2026

Plenum

Dringlicher Entschließungsantrag

Fraktion der CDU,

Fraktion der SPD

Innovationsland Hessen – Hessen als Protagonist bei der Umsetzung der Hightech Agenda Deutschland.

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt die Bestrebungen der Landesregierung im Rahmen der Hightech Agenda Deutschland (HTAD) als eine Initiative der Bundesregierung zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Neben den sechs Schlüsseltechnologien Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie, Mikroelektronik, Biotechnologie, Fusion und klimaneutrale Energieerzeugung sowie klimaneutrale Mobilität konzentriert sich die HTAD auf fünf strategische Forschungsfelder in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Gesundheitsforschung, Sicherheits- und Verteidigungsforschung, Meeres-, Klima- und Nachhaltigkeitsforschung sowie Geistes- und Sozialwissenschaften.
2. Der Landtag nimmt die sich aus der HTAD ergebenden großen Chancen für den Wissenschafts- und Innovationsstandort Hessen positiv zur Kenntnis. Hessen ist in den Themenfeldern der HTAD sehr stark aufgestellt. Der Landtag begrüßt die kontinuierliche und strategische Forschungs- und Innovationsförderung der Landesregierung – etwa mit Hilfe der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) oder den EFRE-Programmen des Landes.
3. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung der HTAD eine große Bedeutung für die Zukunft des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Hessen beimisst und sich von Beginn an mit den beteiligten Fachressorts in den Prozess eingebracht und diesen strategisch begleitet hat und dazu – auf Arbeits- wie auf Leitungsebene – in einem regelmäßigen Austausch mit dem für die HTAD federführend zuständigen Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt steht.
4. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung sich dafür einsetzt, die Potenziale der HTAD für Hessen bestmöglich zu nutzen. In den Roadmaps ist Hessen mit zahlreichen Leuchttürmen des hiesigen Innovationssystems sichtbar vertreten. Auch in Ausschreibungen zur HTAD engagieren sich hessische Einrichtungen in Abstimmung und mit Unterstützung der Landesregierung sehr aktiv. So sind beispielsweise jüngst größere Anträge in den Bereichen Robotik und zivile Sicherheit eingereicht worden. Auch eine hessische Beteiligung an der geplanten Bundesförderung s. g. Hightech Spaces ist in Planung. Neben diversen Förderungen in kleineren Ausschreibungen ist insbesondere der Erfolg Hessens im Bereich Fusion – die bisher größte Ausschreibung im Rahmen der HTAD – zu begrüßen. Der Laserfusions-Hub wird seinen Sitz in Hessen haben und wesentlich von Focused Energy, einem Start-Up der TU Darmstadt, mitgetragen; aber auch das GSI Helmholtzzentrum und die TU Darmstadt werden im Hub mitarbeiten. Der Aufbau der Hub-Governance wird mit 30 Millionen Euro vom BMFTR gefördert; der Bund beabsichtigt zur Förderung der insgesamt drei Fusions-Hubs über 2 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen.
5. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung den FusionsCampus Biblis und die Fusionsforschungsallianz der Länder initiiert hat und prüft den weiteren Ausbau der hessischen Fusionsforschung zum nationalen Leitstandort mit eigenen, neuen Mitteln, z. B. durch Unterstützung neuer Fusionsforschungsinfrastruktur, neuer Fusions-Professuren und eines neuen Studienschwerpunkts.

6. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung die Umsetzung der HTAD auch in den kommenden Monaten und Jahren weiter intensiv begleiten wird, um die Stärken des hessischen Innovationssystems bestmöglich zur Geltung zu bringen. Mit ihrer strategischen Forschungs- und Innovationsförderung schafft die Landesregierung dazu das Fundament. Technologische Innovationen – wie sie auch die HTAD befördern will – sind von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Landes. Gleichzeitig dürfen die Geistes- und Sozialwissenschaften nicht aus dem Blick geraten: Aufgrund der zahlreichen und teils rapiden technologischen Veränderungen verändert sich auch unser gesellschaftliches Miteinander in vielerlei Hinsicht. Um die Auswirkungen dieser Umbrüche besser zu verstehen und sie politisch und gesellschaftlich gestalten zu können, brauchen wir starke Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie werden daher weiterhin gezielt gefördert – etwa mit Hilfe des Programms zur Stärkung der Demokratieforschung.
7. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung mit dem Aufbau des „Defence Hub Nordhessen“ auch das strategische Forschungsfeld Sicherheits- und Verteidigungsforschung gezielt stärkt. Die Verteidigungsindustrie, unter anderem Rheinmetall, investiert dafür einen dreistelligen Millionenbetrag in ihre Werke in Kassel und den Kassel Airport; das Land unterstützt die Investitionen mit einem zweistelligen Millionenbetrag. Mit dem Ausbau des Rheinmetall-Werks, einem Central Logistics & Training Hub und einem Drohnentestzentrum entsteht in Nordhessen ein leistungsfähiger Knotenpunkt für moderne Verteidigungstechnologien. Der Defence Hub Nordhessen stärkt somit die Innovationskraft, die technologische Souveränität und die Verteidigungsfähigkeit und schafft perspektivisch mehr als 1.000 neue Arbeitsplätze in der Region.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 1. September 2026

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert